

«Kooperative Lernformen – Gruppenbildung» Sabine Campana, Praktisch letzte Seite 2018/2019

Anregungen zur Gruppenbildung

Beim Kooperativen Lernen macht es oft Sinn, die Kinder in heterogenen Gruppen arbeiten zu lassen. Insbesondere wenn die Aufgabenstellung offen ist und die Gruppe von verschiedenen Erfahrungen, Sichtweisen und Kompetenzen profitiert, können Gruppen nach dem Zufallsprinzip zusammengesetzt werden. Im Folgenden finden Sie einige Vorschläge dazu.

Ohne Material:

Line-up

Die Kinder stellen sich nach einem bestimmten Kriterium in einer Linie auf (Körpergrösse von klein bis gross, Haarfarbe von hell bis dunkel, Schuhgrösse, Alter usw.). In dieser Linie werden die entsprechenden Gruppen abgezählt (für Partnerarbeit die Linie in der Mitte teilen, die Kinder fassen sich an den Händen und werden zu jeweils einem Gegenüber geführt).

Atömli

Jedes Kind ist ein Atömli und bewegt sich frei im Raum. Die Lehrperson nennt eine Zahl (z. B. «vier»). Die Kinder (Atömli) müssen sich nun in der richtigen Anzahl zu einem (Vierer-)Molekül zusammenschliessen. Nach drei bis vier Durchgängen kann die Zahl für die geplante Gruppengrösse genannt werden (z. B. «drei»).

Einander begrüessen

Jedes Kind merkt sich still eine Zahl zwischen 0 und 3. Anschliessend gehen die Kinder stumm durch den Raum und begrüessen einander mit Händeschütteln. Dabei schütteln sie entsprechend ihrer gewählten Zahl. Wenn sie merken, dass das andere Kind genauso oft schüttelt wie sie selbst, gehen sie zusammen weiter bis sie alle Kinder mit der gleichen «Schüttel-Anzahl» gefunden haben. Diese Art der Gruppenfindung ist nur möglich, wenn es keine Rolle spielt, ob alle Gruppen gleich gross sind.

Gleiche Merkmale

Die Kinder finden sich in Gruppen mit dem gleichen Haustier, der gleichen Anzahl Geschwister, der gleichen Lieblingsfarbe, dem gleichen Lieblingsessen, der gleichen Anzahl Buchstaben im Vornamen, der gleichen Lieblingsjahreszeit usw. Auch diese Art der Gruppenfindung ist nur möglich, wenn es keine Rolle spielt, ob alle Gruppen gleich gross sind.

Mit Material

Schneeballschlacht

Die Lehrperson kennzeichnet jeweils zwei weisse Blätter mit dem gleichen Symbol (Kreis, Quadrat...) und zerknäult alle zu Papierkugeln. Auf «los» werfen die Kinder die Schneebälle. Nach beendeter «Schneeballschlacht» schnappt sich jedes Kind einen Schneeball. Es finden sich diejenigen Partner mit dem gleichen Symbol.

Razzia

Für vier Gruppen werden vier verschiedene Gegenstände verteilt (z. B. Radiergummi, Bleistift, Büroklammer, Lineal). Die Kinder gehen als Schmuggler im Raum herum und tauschen ihren Gegenstand so oft wie möglich mit einem andern Kind. Auf das Kommando «Razzia» bilden die Kinder mit dem gleichen Gegenstand eine Gruppe.

Memory

Kinder mit dem gleichen Memory-Kärtchen bilden ein Tandem.

Zerschnittene Bilder

Verschiedene Postkarten werden in Teile (z. B. vier Teile) zerschnitten. Jedes Kind bekommt ein Stück und muss die Kinder finden, die gemeinsam ein Bild zusammensetzen können.

Wortpaare

Zusammengesetzte Wörter (Baumkrone, Stuhlbein, Kugelschreiber) werden je zur Hälfte auf ein Kärtchen geschrieben. Kinder mit zusammengehörigen Kärtchen finden sich zu einem Paar. Ähnliches ist möglich mit Gegenteilpaaren, zweiseitigen Wörtern usw.

Fäden ziehen

Die Lehrperson hält halb so viele Wollfäden wie Anzahl Kinder in der Hand und lässt nur die Enden rausschauen. Jedes Kind zieht an einem Ende und ist mit dem Kind verbunden, mit dem es zusammenarbeiten wird.

Kinder kennzeichnen

Die Kinder werden (am Morgen beim Reinkommen) mit farbigen Klebepunkten oder Filzstiftpunkten auf der Hand markiert. Die gleichen Farben bilden anschliessend eine Gruppe.

Tierstimmen

Verschiedene Tiere werden auf je einer Karte abgebildet. Die Kinder ziehen eine Karte und gehen die Tierstimme nachahmend durch den Raum und gruppieren sich mit den Kindern, die dasselbe Tier gezogen haben.

Süssigkeiten

Die Kinder ziehen Smarties oder Sugas in unterschiedlichen Farben aus einem Säckchen. Die gleichen Farben bilden eine Gruppe.